

BGer 9C 165/2019 vom 22. März 2019

Bundesgericht, 2019-03-22, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_165_2019

FR: TF 9C 165/2019 du 22 mars 2019

IT: TF 9C 165/2019 del 22 marzo 2019

Regeste

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 22.03.2019 9C 165/2019 (9C_165/2019)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 22.03.2019 9C 165/2019
(9C_165/2019) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
22.03.2019 9C 165/2019 (9C_165/2019)

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C_165/2019 Urteil vom 22. März 2019 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiberin Keel Baumann. Verfahrensbeteiligte A. _____, Beschwerdeführerin, gegen EGK-Grundversicherungen AG, Brislachstrasse 2, 4242 Laufen, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 11. Januar 2019 (KV.2017.00104). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 2. März 2019 (Poststempel) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 11. Januar 2019, in Erwägung, dass der vorinstanzliche Entscheid, welcher auf die entsprechende Einladung vom 24. Januar 2019 hin bei der Post nicht abgeholt wurde, spätestens am 31. Januar 2019 als rechtmässig zugestellt gilt (Art. 44 Abs. 2 BGG), dass die der Post am 2. März 2019 übergebene Beschwerde damit zwar rechtzeitig erfolgt ist, dass sie aber den inhaltlichen Mindestanforderungen, wonach ein Rechtsmittel unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat (Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG), offensichtlich nicht genügt, dass A. _____ sich darauf beschränkt, ihren Unmut über den Fortbestand ihrer Versicherung bei der Beschwerdegegnerin kundzutun, und sich nicht in der gesetzlich geforderten Weise mit den entscheidungswesentlichen vorinstanzlichen Erwägungen auseinandersetzt, wonach sie - weil sie weder von ihrem Recht, eine höhere Franchise zu wählen, Gebrauch gemacht noch schriftlich um Sistierung der Unfallversicherung ersucht hat - die in der Versicherungspolice ausgewiesenen, auf einer ordentlichen Jahresfranchise von Fr. 300.- beruhenden, einen Anteil für die Unfallversicherung enthaltenden Prämien schuldet, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten umständehalber verzichtet wird, erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt. Luzern, 22. März 2019 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner Die Gerichtsschreiberin: Keel Baumann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.